

「 Mitgliederversammlung 22. 6.:
「 Wechsel in der Säckelmeisterei 」

DE POPP ELE

「 Stadtfest in Singen
「 18. bis 20. August 」



Juni 2006

「 Zunftschüürfest 30. Juli: Ein-
「 weihung Zunftschüüranbau 」

MON T

www.popp-ele-zunft.de

Inserat
Sparkasse Singen-Radolfzell

De Poppele mont

Seite

2	De Zunftmeister mont...
3	23 Jahre Säckelmeister: Dieter Bauer
4	Es wäre noch zu sagen...
6	„Unser Zunftschüüranbau“
7	Poppele-Zunft feiert Richtfest
10	Richtspruch zum Zunftschüüranbau
11	Einladung zur Mitgliederversammlung 2006
13	Aufruf zur Mitarbeit am Stadtfest 2006
14	Zunftschüürfest und Einweihung Anbau 2006
16	Zunftgesellenwahl und -versammlung 2006
17	Zunftgesellenausflug 2007 München
18	Poppeleausflug auf die Reichenau
19	Alter Poppele-Marsch wieder entdeckt
20	Veranstaltungskalender 2006/07
22	Hansele- und Bärenversammlung 2006
26	Manöverkritik der Räte zur Fasnet 2006
28	Angelika Waibel wieder gewählt
29	Rebwieber im Europa Park in Rust
31	Poppele-Fanfarenzug-Fan-Club 1990
32	Schiebä Schlaa 2006
32	Unsere Inserenten
33	Wurstzipfelrede 2006
34	Holger Marxer stellt sich vor
36	Bildimpressionen vom Zunftschüüranbau
38	Bildrückblick Fasnet 2006
40	Brauchtumssitzung in Bad Dürkheim

Impressum

Herausgeber: Poppele-Zunft Singen 1860 e.V.
 verantwortlich: Zunftmeister Stephan Glunk
 Redaktion: Klaus-Peter Bauer
 Inserenten: Petra Schweizer
 Umschlag: Beatrix Glunk
 Layout & Fotos: Klaus-Peter Bauer
 Auflage: ca. 900 Exemplare
 Druck: Druckerei Winz - Inh. H. Bimczok



Liebe Poppele-Zünftler!



Wieder haltet ihr den *De Poppele mont* in Händen, und ich wünsche euch bei der Lektüre viel Spaß.

Zunftschüür-Anbau

Nach einer insgesamt schönen Fasnet 2006 geht nun ein ereignisreicher Frühling schon langsam in den Sommer über. Ereignisreich deshalb, weil wir ja nach der Fasnet, besser gesagt nach dem Verschwinden der letzten Schneereise mit dem Zunftschüür-Anbau begonnen haben, und wir können nun, im Grunde nur wenige Wochen nach Baubeginn, richtig stolz sein: alles hat unter der Regie von Architekt *Wolfgang Hein* und unseres Bauausschusses bisher bestens geklappt, und wer von euch noch keine Gelegenheit hatte, an der Zunftschüür vorbei zu kommen, dann müsst ihr das unbedingt spätestens beim Zunftschüürfest am 30. Juli tun: dort werden wir den Anbau nämlich einweihen, und das wollen wir mit der ganzen Zunft und vielen Gästen tun. Vielen Dank an die vielen von euch, die bisher tatkräftig beim Bau mitgeholfen haben!

Personalia

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung wird es in der Säckelmeisterei einen Wechsel geben: nach 23-jähriger Tätigkeit als Säckelmeister wird *Dieter Bauer* sein Amt abgeben. Zur Wahl stellt sich als sein Nachfolger *Holger Marxer*. Über *Dieters* Verdien-

te als Säckelmeister wird auf der nächsten Seite zu lesen sein: ich danke ihm hier aber schon einmal ganz herzlich dafür, dass er mit so großem Sachverstand und mit so großer Zuverlässigkeit den im seinem Umfang beträchtlichen Haushalt unseres Vereins jederzeit mustergültig geführt hat. *Dieter* hat sich auf Wunsch des Vorstandes bereit erklärt, die nächsten zwei Jahre noch ratgebend als Mitglied z.B.V. (zur besonderen Verwendung) im Geschäftsführenden Rat zu verbleiben. Er wird dabei seinem Nachfolger *Holger Marxer* bei der Einarbeitung in die vielfältige Materie der Finanzen mit Rat und Tat zur Seite stehen können. Ich freue mich über *Dieters* Bereitschaft, und *Holger* wünsche ich an dieser Stelle viel Freude in seinem sicher nicht ganz einfachen Amt.

Satzungsänderung

In dem Bemühen, Kinder und Jugendliche stärker an uns zu binden, wollen wir der Mitgliederversammlung vorschlagen, den Paragraphen 3 unserer Satzung, in dem wir Personen erst ab dem 16. Lebensjahr als Mitglieder aufnehmen, zu ändern dergestalt, dass künftig auch Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren, sofern ein gesetzlicher Vertreter Zunftmitglied ist, Mitglied sein kann. Dabei sollen diese Kinder und Jugendliche aber weiterhin beitragsfrei bleiben. Wir werden an der Mitgliederversammlung natürlich über unsere Beweggründe für diese Satzungsänderung genau berichten.

Stadtfest

Beim diesjährigen Stadtfest werden wir wieder als Partner des *Singener Wochenblatts* tätig sein. Dazu brauchen wir wieder eure Mithilfe, und ich möchte euch bitten, euch für eine Arbeitsschicht zu melden (s.

Seite 13). Wir betrachten es als Ehrensache, als Poppele-Zunft beim Stadtfest präsent zu sein, und die Zusammenarbeit mit den Mannen und Frauen von Wochenblatt-Chef *Peter Peschka* klappt wirklich sehr gut.

Und nun wünsche ich euch einen wunderbaren Sommer. Kommt bitte alle zur

23 Jahre Säckelmeister: Dieter Bauer

Der am 8.1.1938 geborene *Dieter Bauer* trat am 10.2.1980 als aktives Mitglied in die Poppele-Zunft ein, nachdem er zuvor schon einige Jahre passives Mitglied gewesen war. In der Mitgliederversammlung des Jahres 1983 wurde er zum Kassier („Säckelmeister“) der Poppele-Zunft Singen 1860 e.V. gewählt. Damit ist *Dieter Bauer* seit nun 23 Jahren verantwortlich für die Finanzen der Poppele-Zunft.

Bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand stellte *Dieter Bauer* als Inhaber und Geschäftsführer der Umzugsfirma Otto Wieland seine Büroräume und Infrastruktur zur Verfügung. Unzählige Male übernahm seine Umzug-LKWs den Transport von Dekorationsmaterialien. Vor der Fasnetssaison war sein Büro Verkaufsstelle für Eintrittskarten für die Veranstaltungen der Poppele-Zunft.

Zu den Höhepunkten seiner Amtszeit zählen das Freundschafts-Narrentreffen zum 125-jährigen Bestehen der Poppele-Zunft im Jahre 1985, der Bau der „Zunftschüür“ im Jahre 1990 sowie das Große Narrentreffen der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte im Jahre 2004. Auch das Projekt des Zunftschüür-Anbaus begleitet er als Mitglied des Bauausschusses.

Mitgliederversammlung am 22. Juni, und beim Zunftschüürfest sehen wir uns doch sicher auch!

Viele Grüße

Euer



Säckelmeister Dieter Bauer

Umsichtig und zuverlässig betreute *Dieter Bauer* in all den Jahren den in seinem Umfang beträchtlichen Haushalt der Poppele-Zunft. Dabei verlor er nie den Blick für das Machbare, und besonders auch in den nicht einfachen steuerrechtlichen Belangen eines Vereins erwies er sich als kompetent.

Für unsere Poppele-Zunft, die als größter Narrenverein Singens für die Organisation der Fasnet in der Stadt verantwortlich ist, war und ist *Dieter*, der nun zur Mitgliederversammlung sein Amt abgeben wird, ein Glücksfall. Er hat sich stets mit größter Sorgfalt für die Belange der Poppele-Zunft eingesetzt und damit auch seine Verantwortung für das Gemeinwesen in Singen in mustergültiger Weise getragen.



Es wäre noch zu sagen...

... dass im Herbst aus organisatorischen Gründen ein gemeinsames Dünneessen der Rebwieber und Zunftgesellen statt der üblichen Hocks stattfinden wird. Für traditionsbewusste Zünftler bot Zunftgesellenchef *Markus Stengele* an, dass man auch getrennt nach Männlein und Weiblein sitzen darf, um so seine Dünne genießen zu können.

... dass *Häby* (Herbert Stengele) zur diesjährigen Hanseleversammlung mit fast 20-minütiger Verspätung, aber passend bekleidet mit dem bestickten Polo-Hemd der Hansele, die Zunftstube betrat. Aufgrund seiner Verspätung wurde er von den Gruppenmitgliedern mit der Frage begrüßt, ob er das Polo in seiner Fasnetskiste nicht finden konnte?

... dass am Fasnets-Zieschdig acht Räte und zwei Rebwieber der Poppele-Zunft einer Einladung der Stockacher Zimmerergilde und einiger Narrenrichter in die Narrenbeiz „Küfers“ nach Stockach folgten. Bei der Anreise mit dem Seehas spielte wohl der Poppele dem Eierwieb *Uwe Seeberger*

einen weiteren Poppelestreich, weil dieser beim Umstieg in Radolfzell sein Akkordeon im Gepäckteil vergaß. Daraufhin musste er mit dem nächsten Seehas nach Konstanz zur Fundgrube reisen, um wieder sein Akkordeon in Empfang nehmen zu können. Mit Hilfe des Autos von Medienrat *Klaus-Peter Bauer* kamen dann Akkordeon und Eierwieb mit etwas Verspätung in Stockach an, um zur Unterhaltung im „Küfers“ aufspielen zu können.

... dass oben erwähnter Fasnets-Zieschdig für die Traditionsfiguren und den Althanselelvadder zu einer großen Überraschung wurde, als sie allesamt zu Laufnarren geschlagen wurden.

... und dass die kleine Poppele-Abordnung nach dem Laufnarrenschlag zur Teilnahme am Stockacher Kinderumzug und Kindernarrenbaumstellen eingeladen wurden und dass das fasnächtlich sehr kundige Stockacher Publikum am Umzugsweg die ungewohnten Gäste zur ihrer Überraschung lautstark mit den Worten begrüßt wurden: „Guck mal, da läuft ja de Poppele und s Eierwieb - HOORIG“.

Inserat Hotel Jägerhaus



Zeremonie zum Laufnarrenschlag umrahmt von Stockacher Narrenrichtern

... und dass die anschließenden Feierlichkeiten der neuen Laufnarren in Stockach bis kurz vor die Narrenbaumversteigerung in der Scheffelhalle andauerten und unser Narrenbolizei *Klaus Weber* diesen Tribut zollen musste, als er am Ratstisch während der Versteigerung einschlieft!

... und dass diese Feierlichkeiten auch an unserem *Popolius* nicht spurlos vorbei gingen, da er bei seinem fasnächtlichen Abgang in seine Gruft seinen Text nur noch von einem Spickzettel ablesen konnte, den er aus seinem Stiefel zog.

... dass die Arbeitseinsätze zum Zunftschüüranbau oft als gesellige Runden in der Zunftstube enden und dass Tag und Nacht auf unseren Zunftlieferanten

Getränke Müller Verlass ist, da er selbst bei nächtlichen Anrufen prompt für Getränke nachschub sorgt.

... dass Hansele *Ludger Ficht* sich beim Arbeiten in der Zunftschüür leicht einen Finger prellte. Zur Kühlung seines Fingers fand er im Kühlschrank der Zunftküche ein Speiseeis, um damit seine Schmerzen zu lindern, worauf er es wieder in den Kühlschrank zurück legte. Spät abends gelüstete es Markus Stengele nach getaner Arbeit nach etwas Süßem, woraufhin auch er im Kühlschrank das Eis fand. Und so kam demselben Eis die Ehre zuteil, zwei Zünftlern geholfen zu haben. Über Nebenwirkungen ist uns nichts bekannt.

Inserat Getränke Müller

„Unser Zunftschüüranbau“

Seit dem letzten *De Poppele mont* ist ein halbes Jahr vergangen und in dieser Zeit hat sich auch in Bezug auf den Anbau unserer Zunftschüür sehr viel getan. Planmäßig, und dafür ist auch der Stadt Singen zu danken, ging der Zunft im Januar die Baugenehmigung für den Anbau der Zunftschüür ein. Der geplante Baubeginn, unmittelbar nach der Fasnet 2006, konnte eingehalten werden. Seitdem ist ein reges Treiben von Handwerkern, aber auch von vielen Helfern der Zunft rund um die Zunftschüür zu verzeichnen. Die Maurerarbeiten sind längstens abgeschlossen, der Zimmermann trauert einem legendären Richtfest nach, und auch der Blechner vermisst schon die „Gute Bewirtung“ der Zunftschüürbaustelle. Das Dach wurde von den Helfern der Zunft gedeckt, und die Außenverschalung ist nahezu abgeschlossen. Vieles, vieles mehr wurde durch Eigenarbeit geleistet und trotzdem gibt es noch viel, viel zu tun. Doch bald schon wird die Zunftschüür als eine Einheit dastehen, wie wenn es nie

etwas anderes gegeben hätte. Und doch wird der ein oder andere vielleicht erst an der nächsten Fasnet ein neues Schmuckstück unserer Zunftschüür entdecken und man wird das ein oder andere Mal hören: Ja super, phantastisch, unglaublich unser Allraum / Funktionsraum.

Wer ihn vorab erleben und kennenlernen will, ist recht herzlich zu unseren weiteren Arbeitseinsätzen eingeladen.

Arbeitseinsätze jeden Samstag ab 9.00 Uhr

Es wäre schön, wenn noch viele, auch neue Helfer, an den weiteren Arbeitseinsätzen teilnehmen würden. Meldung bei *Fritz Marxer* Tel: 13390 oder per Mail an: marxerfr@aol.com

Auch aus finanzieller Sicht ist der Zunftschüüranbau im „Trockenen“. Unser Antrag auf Förderung des Projekts „Zunftschüüranbau“ durch die Stadt Singen wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Zu guter letzt möchte ich noch allen freiwilligen Helfern der Zunft sowie den Mitgliedern des Bauausschusses meinen Dank aussprechen. Ohne diese starke Basis

Inserat Denzel's Metzgerei

wäre die Umsetzung eines solchen Projektes „Zunftschüüranbau“ nicht möglich gewesen. Ebenso gilt mein Dank allen Spendern, die, wie schon so oft, die Poppele-Zunft in ihren Anliegen immer wieder unterstützen.

Ich bin mir sicher, dass wir mit unserer neuen Zunftschüür nun eine Heimat, die alle Belange der Poppele-Zunft abdecken, für die nächsten Jahrzehnte innehaben.



Impressionen von der Baustelle

„Ein kleiner Traum“ Poppele-Zunft feiert Richtfest ihrer Zunftschüür

Bericht aus dem *Südkurier* vom 13.05.06

Endlich konnten die Poppele das Richtfest ihres Zunftschüür-Anbaus feiern. „Ein kleiner Traum von uns geht in Erfüllung“, sagte Zunftmeister *Stephan Glunk*. 1992 wurde das Vereinsheim der Poppele im Alten Dorf in Singen in Betrieb genommen. Die räumlichen Möglichkeiten waren schon bald ausgeschöpft. Ein Anbau des Vereinsheims war die Lösung. Der Bauantrag wurde im Herbst letzten Jahres gestellt und von der Stadt schnell genehmigt. Am 22. März dieses Jahres war bereits Baubeginn. Knapp sieben Wochen später

Wer einen Internetzugang hat kann, dank unserem Webmaster *Klaus-Peter Bauer* alles weitere in Text und Bild unter www.poppele-zunft.de über den Zunftschüüranbau erfahren.

Uli Götz



war der Dachstuhl fertig. Das sei nur mit den vielen Helfern aus der Zunft machbar gewesen, lobte Zunftkanzler *Uli Götz* die fleißigen Zünftler. „Wir haben etwa 800 Arbeitsstunden geleistet“, berichtete Götz. Auch Architekt *Wolfgang Hein* ist von der Arbeitsbereitschaft der Zünftler begeistert. „Es war ein bombastischer Einsatz“, erzählte er von Arbeitseinsätzen selbst bei strömendem Regen. *OB Oliver Ehret* und sein zukünftiger Bürgermeister *Bernd Häusler* waren auch dabei, als die Zimmerleute ihren Richtfestspruch (s. Seite 10) vom Dach der Zunftschüür auf sagten. „Die Fasnacht ist eine der ältesten Brauchtumpflege in der jungen Stadt Singen. Deshalb macht es Sinn, eine schöne Zunftschüür

im Alten Dorf zu haben“, sagte *OB Ehret*. Er sicherte der Poppele-Zunft einen Zuschuss von 53.000 Euro der Stadtverwaltung zu. Die Poppele rechnen mit Gesamtkosten von etwa 185.000 Euro. „Wir wollen die Kosten um etwa 30.000 Euro mit Eigenarbeit senken“, stellt Uli Götz klar, dass die Zünftler nun keine Arbeitspause einlegen werden. Der Anbau biete Stauraum für Fasnachtsrequisiten, die bisher außerhalb gelagert wurden. Der so genannte Funktionsraum könne Dank des stützungsreifen Dachstuhls auch für Proben genutzt werden. Die Poppele haben sich ein ehrgeizi-

ges Ziel gesetzt. Bis August soll der Anbau fertig sein. Stephan Glunk stimmte mit seinen Vorstandskollegen noch ein selbst gedichtetes Liedchen an. Damit endete der offizielle Teil und die Zünftler konnten den neuen Dachstuhl der Zunftschürren besichtigen.



Vom Spatenstich
(Bild links) zum
Richtfest (Bilder
oben und unten)

Inserat HEPP Augenoptik

Inserat Holzinger's Pavillon

Richtspruch zum Zunftschüüranbau Mai 2006

Mit Gunst und Verlaub!

Die Feierstunde hat geschlagen,
es ruhet die geübte Hand.
Nach harten arbeitsreichen Tagen
grüßt nun der Richtbaum stolz ins Land.
Und stolz und froh ist jeder heute,
der tüchtig mit am Werk gebaut.
Es waren wackere Handwerksleute,
die fest auf ihre Gunst vertraut.



Drum wünsche ich so gut ich kann,
so kräftig wie ein Zimmermann,
mit Stolz empor gehobenem Blick,
dem neuen Hause recht viel Glück.
Drum nehm ich froh das Glas zu Hand,
gefüllt mit Wein bis an den Rand,
denn mit dem feurigen Saft der Reben,
will jedermann die Ehr ich geben,
wie sich's nach altem Brauch gebührt,
wenn so ein Bau ist ausgeführt.

De Poppele isch Bauherr heut,
drum hat er au geladen so viele Leut.
Denn wenn ich mich bei dene Leut so um-
hör, no hör i nu Poppele oder Hoorige Bär.
I mon als wenn scho Fasnet wär.
Doch Fasnet isch etz no it Leut,
etz mache mo ersch mol Richtfescht heut.
Auf de Poppele und de Hoorige Bär drei
kräftige - Holz her, Holz her, Holz her.

Denn mit Fleiß von Morgen bis zur Nacht,
wart unser schönes Werk vollbracht.
Es war mit uns des Herrgotts Segen,
daran stets alles ist gelegen.
Ihm wollen wir darum dies Haus
und die darin gehen ein und aus,
für alle Zeit und jetzt segnen,
so wird es nie am Glücke fehlen.
Den Bauherren wünschen wir sodann, das
Best das Gott ersann.
Mög immerdar ihnen und den Seinen, des
Glückes Sonne wärmend scheinen. Ihnen
will mein erstes Glas ich bringen
und meinen Hut recht kräftig schwingen.
Auf die Bauherrschaft ein Wohl.
Dem Architekten der zum Bau den
Grundriß hat erdacht genau unser Meister
welcher nach ihm dann dies Werk mit
sicherer Hand begann. Dieser Becher sei
geweiht mit Heil und Glück für alle Zeit.
Auf den Architekten unseren Meister, sie
leben hoch, hoch, hoch.
Doch nicht minder sollen die Gesellen,
die mit Äxten und mit Kellen,
gezimmert und gemauert hier,
ein Dankeswort erlauben mir.
Des Handwerks Standes Stolz und Zier
soll leben durch den Becher hier.
Die Maurer und die Zimmerleut
sie leben hoch, hoch, hoch.
Nun sei der Bau noch bewahrt vor Sturm
und Brand,
vor Blitz und hohem Wasserstand.
Vor Krieg und anderer schwerer Not,
vor Seuchen, Krankheit, jähem Tod.
Nun ist das Glas wohl ausgeleert
und weiter für mich nichts mehr wert.
Drum werf ich es zu Boden nieder.
Zersplittert braucht es keiner wieder.
Doch Scherben bedeuten Glück und Se-
gen der Bauherrschaft auf allen Wegen.
Du Glas zersplittere im Grund,
geweiht sei dieses Haus zur Stund.

Inserat Opel BRECHT



Einladung zur Mitgliederversammlung

der Poppele-Zunft Singen 1860 e.V.

Hiermit laden wir satzungsgemäß alle
Mitglieder zu der am
Donnerstag, den 22. Juni 2006,
20 Uhr im Hotel Widerhold, Schaffhauserstr. 58,
stattfindenden Mitgliederversammlung
ein.

Tagesordnung:

Begrüßung
Bericht des Zunftmeisters
Bericht des Säckelmeisters
Bericht der Kassenprüfer
Entlastung des Vorstands
Neuwahlen
Satzungsänderung in Bezug auf die
Mitgliedschaft von Kindern und Jugend-
lichen
Sachstandsbericht Zunftschüür-Anbau
Verschiedenes

Anträge müssen in schriftlicher Form bis
zum 19. Juni 2006 beim Zunftmeister
eingereicht werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Stephan Glunk, Zunftmeister
Uli Götz, Zunftkanzler
Dieter Bauer, Säckelmeister



**Bilder vom Zunftschüüranbau#
siehe www.poppele-zunft.de**



Aufruf zur Mitarbeit am Stadtfest 18.08.-20.08.06

Die Poppele-Zunft wird vom 18.08.-20.08.06 wieder die Bewirtung beim Singener WOCHENBLATT am Stadtfest in Singen übernehmen.

Die Zunft benötigt hierfür viele Helferinnen und Helfer. Mögliche Schichtdienste:

Freitag: 12 – 18 Uhr / 18 – 24 Uhr

Samstag: 09 – 14 Uhr / 14 – 19 Uhr / 19 – 01 Uhr

Sonntag: 10 – 15 Uhr / 15 – 19 Uhr

Aufbau am Freitag ab 10 Uhr

Abbau am Sonntag ab 18 Uhr

Da das Stadtfest mitten in der Urlaubszeit stattfindet, wird es nicht einfach sein genügend Personal zu finden. Ich bitte euch deshalb, falls ihr nicht im Urlaub weilt, um eure Mithilfe.

Bitte baldmöglichst zur Mithilfe anmelden per E-Mail bei zunftkanzler@poppele-zunft.de oder beim jeweiligen Gruppenführer:

Angelika Waibel Tel: 68440 E-Mail: rebwiebermodder@poppele-zunft.de

Markus Stengele Tel: 47600 E-Mail: Stengeles@gmx.de

Bernd Rudolph Tel: 31162 E-Mail: bernd_rudolph_singen@gmx.de

Holger Böttcher Tel: 975331 E-Mail: Holger.Boettcher@gmx.net

Der aktuelle Arbeitsplan kann bis zu den Schulferien im Internet unter www.poppele-zunft.de eingesehen werden.

Im Voraus Danke für eure Mithilfe

Euer Zunftkanzler

Uli Götz



Zunftschüürfest und Einweihung des Anbaus

Auch in diesem Jahr gibt es selbstverständlich wieder das allseits beliebte

Sommerfest des Zunftschüürfördervereines.

Es findet statt am **Sonntag, den 30. Juli 2006, 11.00 Uhr.**

Hier gibt es wieder zum gemütlichen Beisammensein die exquisiten Verköstigungen für Leib und Seele. Der Vorstand hat auch wieder für angenehme Musikuntermalung und Unterhaltung für die Kinder gesorgt. Zur musikalischen Unterhaltung tragen morgens die Aussteiger aus Gottmadingen und mittags das Blasorchester der Stadt Singen bei.

Ganz besonders interessant ist natürlich in diesem Jahr der Zunftschüüranbau, der eingeweiht wird. Zum einen kann bei dieser Gelegenheit der Baufortschritt begutachtet werden, und zum andern können wir durch die entsprechende Konsumfreudigkeit und Spendenbereitschaft auch dem Vorhaben die nötige Unterstützung zukommen lassen.

Es ist für jeden Freund der Poppele-Zunft also völlig klar, was an diesem Tag zu tun ist. Treffpunkt ist Hof der Zunftschüür.

Es lädt ganz herzlich ein:

Der Vorstand des Poppelezunftschüürfördervereines

**Inserat
Intersport SCHWEIZER**

**Inserat
GVV
Städtische
Wohnbaugesellschaft**

**Bilder vom Zunftschüüranbau#
siehe www.poppele-zunft.de**

Markus Stengele im Amt als Zunftgesellenchef bestätigt

Zunftgesellen leisteten viele Arbeitsstunden

Markus Stengele konnte bei der diesjährigen Versammlung, die am 4. Mai 2006 in der Zunftschiür stattfand, wieder auf zahlreiche Arbeitseinsätze zurückblicken, die das ganze Jahr über mit tatkräftiger Unterstützung der Zunftgesellen bewältigt wurden. Hierzu zählten das Zunftschiürfest, das Stadtfest, das trotz des schlechten Wetters zu einem großen Erfolg wurde, das 50-jährige Jubiläum des Fanfarenzuges, der Martinimarkt und natürlich der Zunftschüüranbau.



Gratulationen vom Zunftmeister an den alten und neuen Zunftgesellenchef

Natürlich wurden, wie in jedem Jahr, auch eine Vielzahl der Stunden während der Fasnachtszeit geleistet, ohne die es unsere Singener Fasnacht in diesem Umfang nicht geben würde. Dafür bedankte sich Markus ausdrücklich bei den Helfern. Natürlich könnten bei machen Arbeitseinsätzen ein paar helfende Hände mehr gebraucht werden, wie zum Beispiel beim Marktstandaufbau am Fasnachtsunntig oder beim Abdekoriieren der Scheffelhalle am Freitag. An Fasnacht gaben die Zunftgesellen ein gewöhnt schönes Bild ab, und Markus

regte an, dass doch alle Zunftgesellen mit in den Wald gehen sollen, um unseren Narrenbaum zu holen. Er war mit dem Verlauf der Fasnacht im Großen und Ganzen zufrieden und freute sich über den guten Fuhrmann am Dunschdig und die Rückkehrer aus anderen Gruppen zu den Zunftgesellen.

Besonderen Dank an Hans Willam, Helmut Richter und Eugen Kania, die sich jedes Jahr etwas Neues für den Fasnetmäntigumzug in Gottmadingen einfallen lassen und so die Gruppe der Zunftgesellen auch außerhalb von Singen noch bekannter werden lassen.

Um das Gas- und E-Werk beim Narrenbaumstellen zu entlasten wird darüber nachgedacht, wie männliche Aktive für das Narrenbaumstellen geschult werden können.

Markus Stengele hofft bei den kommenden und allzeit beliebten Stammtischen, zum Stadtfest, Zunftausflug und Zunftschiürfest auf eine rege Teilnahme.

Eugen Kania bedankte sich bei der Absperrmannschaft und der Pferdebegleitung, bevor Stephan das Wort ergriff. Stephan bedankte sich für die schöne Fasnacht bei den Zunftgesellen und sprach seinen persönlichen Dank für die geleisteten Arbeitsstunden am Zunftschiüranbau aus. Danach übernahm er die Wahl des Gruppenführers, in der Markus einstimmig wieder gewählt wurde.

Stellvertretend für den Bauausschuss lobte Fritz Marxer die bisher optimal verlaufenen Arbeitseinsätze und gab einen kleinen Ausblick, wie der neue Allraum genutzt werden könnte, falls die Scheffelhalle eines Tages nicht mehr zur Verfügung stehen sollte, was wir natürlich alle nicht hoffen. Unter Verschiedenes wurde eine „Anlaufstelle“ an Fasnacht für 15- bis 18-Jährige

angeregt und über das Funkenschlagen der Käfersieder berichtet (s. Seite 32), und ein besonderer Dank ging nochmals an Hans Willam für die gespendeten Jacken. Zum Ende der Versammlung lud der neue

und alte Zunftgesellenchef Markus Stengele zu einem gespendeten Vesper und zu einer weiteren „zunftgeselligen“ Runde ein.

Schriftführer Michael Weber (Mucky)



Vorankündigung:

2-tägiger Zunftgesellenausflug 2007 München

Vom 23. - 29. April 2007 findet in München die *bauma* - weltgrößte Fachmesse für Bau-, Baustoff-, Bergbau- u. Bergmaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräte - statt. Im Rahmen eines zünftigen 2-tägigen Ausfluges nach München, der in der Zeit vom 27. bis 29.04.07 stattfinden wird, besteht die Möglichkeit diese Messe zu besuchen. Da Hotelzimmer in dieser Zeit sehr knapp sind, bitte rechtzeitig bei Hans Willam oder Markus Stengele melden, wenn jemand Interesse an dem 2-tägigen Ausflug hat.

Inserat Elise Buchegger

Ausflug der Poppelle-Zunft am 17.09.2006

Organisiert vom Poppelchor

Am Sonntag, 17.09.2006 trifft sich die ganz Poppelle-Zunft zum gemeinsamen Ausflug um 9.10 Uhr am Bahnhof Singen. Mir fahred mit em Zug ge Allensbach und wieter mit em Schiff uf d'Insel Reichenau. Do wartet scho die erscht Überraschung! Meh wird it verrote! Denn gohts wieter.... „Um halb eins wird g'esse, egal ob kocht isch oder it“. Wenn de Hunger gschillt und de Durscht glöscht isch, hom mer jede Menge Ziet. D'Kinder könned spiele (des wird organisiert), me ka a weng umlaufe, uf de Hochwart wandere, fulenze oder ebbes für d'Bildung tue, denn bei gnügend Interesse gibts au e Führung durchs Münschter

(mit Schatzkammer) und Intressantes über de Gmüsanbau zu erfahre. Um 17.15 Uhr fahrt s'Schiff den vom „Sportbootshafen Herrenbruck“ wieder zruck ge Allensbach und vo dort gohts denn wieder hom ge Singe, Ankunft: 18.26 Uhr. S'Esse zahlt gröschteteils d'Zunft und au en Teil vo de Fahrtkoschte. Saged denn au wieviel mitgond und ob Damit de Poppelchor des alles besser plane ka, (Esse, Trinke, Führung usw.) mund ihr eu bis späteschtens 31.08.2006 amelde (schriftlich, per Telefon oder Mail) bim

„Wipf“:
 Bruderhofstr. 20 in Singen, Tel.: 07731/47404,
 e-mail: d.wintter@gmx.de
 oder „Ekke“:
 Oberdorfstr. 37 in Singen, Tel.: 7731/47588
 e-mail: ekkehardhalmer@web.de

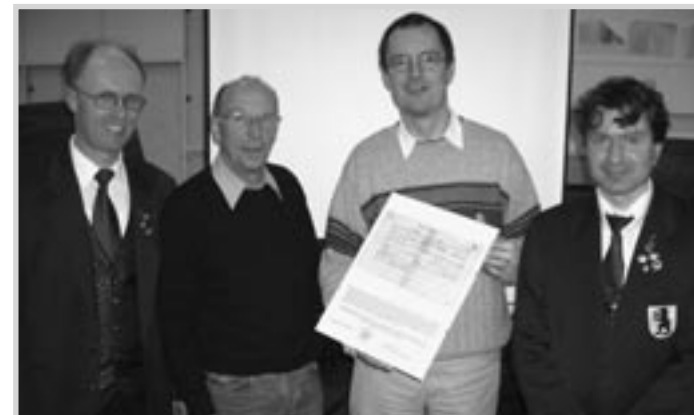
ihr d' Münschterführung mitmached. De Poppelchor dät sich uf jede Fall riesig freue, wenn alle mitkönned.
 Ekke

Alter Poppelle-Marsch wieder entdeckt

Sensationeller Fund beim Blasorchester

Schriftführer *Dietmar Weber* behielt sich das Bonbon für den letzten Tagesordnungspunkt der Hauptversammlung beim Blasorchester Singen auf. Passend zum aktuellen Jubiläumsjahr 100 Jahre städtische Blasmusik in Singen präsentierte er in seiner unnachahmlichen Art ein lange verschollenes Schmuckstück des Notenarchivs. Die Musikerin *Annette Söket* entdeckte zwischen „Sierra Madre“ und „Ein Prosit“ den alten Poppelle-Marsch. Dies ist ein Vorläufer des heute gespielten „Hoorig-Marschs“ und wurde bereits im 19. Jahrhundert gespielt. 1922 wurde der vorliegende Notensatz vom ersten Singener Musikdirektor *Emil Lücke* nach alter Überlieferung geschrieben. Der anwesende Zunftmeister der Poppelle-Zunft, *Stephan Glunk*, freute sich über eine hochwertige Farbkopie mit Widmung und historischem Abriss, die das Blasorchester der Zunft als Geschenk überreichte.

Inserat Hotel HEGAUHAUS



Markus Schönlé und Dietmar Weber überreichte Stephan Glunk und Peddi Schwarz den alten Poppelle-Marsch

Veranstaltungen 2006/07

- Do, 01.06.06** 20 Uhr Zunftgesellenstammtisch in der Zunftschür
- Sa, 03.06.06** ab 9 Uhr Arbeitseinsatz zum Zunftschüüranbau
- Do, 08.06.06** 20 Uhr Bären-Hock in der Zunftschür
- Do, 08.06.06** Besichtigung des Südkuriers in Konstanz
- Sa, 10.06.06** ab 9 Uhr Arbeitseinsatz zum Zunftschüüranbau
- Mo, 12.06.06** 20 Uhr Geschäftsführende Ratssitzung Zunftschür
- Mo, 19.06.06** 20 Uhr Gesamtratssitzung Zunftschür
- Do, 22.06.06** 20 Uhr Mitgliederversammlung der Poppele-Zunft im Widerhold-Saal
- Sa, 24.06.06** ab 9 Uhr Arbeitseinsatz zum Zunftschüüranbau
- Sa, 01.07.06** ab 9 Uhr Arbeitseinsatz zum Zunftschüüranbau
- Do, 06.07.06** 20 Uhr Zunftgesellenstammtisch in Holzinger's Pavillon
- Sa, 08.07.06** ab 9 Uhr Arbeitseinsatz zum Zunftschüüranbau
- Do, 13.07.06** 20 Uhr Bären-Hock in der Zunftschür
- Fr, 14.07.06** 18 Uhr Wanderung der Rebwieber ins Katzental, anschl. Grillen
- Sa, 15.07.06** ab 9 Uhr Arbeitseinsatz zum Zunftschüüranbau
- So, 16.07.06** Burgfest auf dem Hohentwiel
- Sa, 22.07.06** ab 9 Uhr Arbeitseinsatz zum Zunftschüüranbau
- Sa, 29.07.06** ab 9 Uhr Arbeitseinsatz zum Zunftschüüranbau
- So, 30.07.06** Zunftschüürfest und Einweihung Zunftschüüranbau (s. Seite 14)
- 18. bis 20.08.06** Stadtfest mit Bewirtung durch die Zunft (s. Seite 13)
- Do, 07.09.06** 20 Uhr Zunftgesellenstammtisch im „Hegauhaus“;
19 Uhr Abmarsch der Wandergruppe ab Zunftschür
19.30 Uhr Besprechung Bären-Nähen 2006
- So, 17.09.06** Ausflug der gesamten Poppele-Zunft (siehe Seite 18)
- Mi, 04.10.06** 19 Uhr Dünne-Essen für alle Zünftler in Ehingen. Bitte anmelden!
- Do, 05.10.06** 19 - 20 Uhr: Zeugmeisterei geöffnet
20 Uhr Zunftgesellenstammtisch in der Zunftschür
- Sa, 07.10.06** Singener Kneipennacht
- Do, 02.11.06** 19 - 20 Uhr: Zeugmeisterei geöffnet
20 Uhr Zunftgesellenstammtisch in der Zunftschür
- 02. u. 03.11.06** je 19 Uhr Bären-Nähen
- Sa, 04.11.06** 10 Uhr Bären-Nähen danach Aufräumen
- Sa, 11.11.06** 11.11 Uhr Martini-Sitzung im GEMS-Saal

anschließend gemütlicher Hock in der Zunftschür bei Kaffee u. Kuchen sowie Abendprogramm

- So, 12.11.06** 08 Uhr Martinimarktstandaufbau
- Sa, 18.11.06** 10 Uhr Zunftschür putzen
- Sa, 25.11.06** Guggentreffen Hontes-Drudä-Geitscher Scheffelhalle
- Mi, 06.12.06** Rebwieber-Nikolaus; 18.45 Uhr Busabfahrt ab Rathaus
- Do, 07.12.06** 19 - 20 Uhr: Zeugmeisterei geöffnet
20 Uhr Nikolaus-Stammtisch der Zunftgesellen
- Fr, 15.12.06** 18 Uhr Bären-Hock auf dem Weihnachtsmarkt in Konstanz

Vorschau Narrenfahrplan 2007

- 27. u. 28.01.07** Narrentreffen in Möhringen
- 01. - 03.02.07** 50 Jahre Narrenspiegel in der Scheffelhalle
- 02. - 04.02.07** 50 Jahre Narrengemeinde Blumenzupfer
- Sa, 10.02.07** Zunftball in der Scheffelhalle mit der „Tom Alex Band“
- Do, 15.02.07** Schmutzige Dunschdig
- Sa, 17.02.07** Singemer Fasnetsnacht mit den „Zitronenschüttler“

Inserat
Uwe Seeberger

Bernd Rudolph als Hanselevadder wieder gewählt

Am 18. Mai konnte Gruppenführer *Bernd Rudolph* 25 Hansele und Bären, seine Amtsvorgänger *Dieter Wüst* und *Thomas Biehler* und einige Ratskollegen zur diesjährigen Gruppenversammlung in der Zunftschiür begrüßen. Zu Beginn gedachte die Versammlung des kürzlich verstorbenen Hansele *Dieter Riebschläger*. In seinem Bericht blickte Bernd auf das vergangene Jahr 2005 und die Fasnacht 2006 zurück. So konnten Zunftschiür- und Stadtfest, Fanfarenzugjubiläum und Martini-Markt Auf- und Abbau auch dank der Mithilfe der Hanselegruppe erfolgreich durchgeführt werden.

Die Plakettenausgabe verlief einwandfrei. Über 90 Prozent aller Plaketten konnten an diesem Abend an das Hansele und den Bär gebracht werden, was Bernd viel Rennerei ersparte.

Die Jubiläumstreffen des Tiroler Ecks und der Zimmerergilde in Stockach wurden besucht. Alle die bereits Samstag in Stockach waren erlebten einen schönen Abend. Nach dem frühen Umzug am Sonntag war im Städtle nicht mehr viel los.

Nach einem schönen und erfolgreichen Zunftball wurde das Narrentreffen in Meßkirch besucht. Nach einer frühen Ankunft traf das Zunftvolk auf eine noch leblose Stadt. Den Weg zur chaotischen Umzugsaufstellung fanden nur wenige Hansele. Während des Umzugs erhöhte sich die Zahl der teilnehmenden Hansele auf 40. Bernd bat hierbei zukünftig um mehr Disziplin, so dass dem ersten wie dem letzten Zuschauer ein schönes Bild

unserer Fasnet vermittelt werden kann. Zum Narrenspiegel am Freitag und am Altennachmittag waren zu wenige Hansele zum Inijucken da, was auf einem Missverständnis zwischen Bernd und der Ranzengarde beruhte. Bernd entschuldigte sich dafür und konnte von 25 Hansele am Samstagabend berichten.

Der Ordensabend bot ein rundes Programm und ist auch für nicht Ordensbedachte ein beliebter Abend.

Die Umzüge in Singen und die Machtübernahme im Rathaus waren gut besucht. Wunderbar ist es, wie die Singener Geschäftswelt am Schmutzigen mitzieht und anbietet, was aber selbst Zünftlern nicht immer bekannt sei.

Leider haben die Maßnahmen zur Belebung des Hemdglonkerumzuges nicht gegriffen. Insbesondere für Jugendliche ist in der Stadt danach nichts geboten. Dieser Punkt wurde in der abschließenden Diskussion nochmals aufgegriffen.

Bei der Singemer Fasnetsnacht musste man einen Besucherrückgang hinnehmen, was aber sicher nicht an der hervorragenden Dekoration u. Stimmung gelegen hat. Am Fasnet-Mäntig nahm man traditionell am Umzug in Gottmadingen teil und am Abend fand mit dem Rebwieberball im Holzinger einer der Höhepunkte der diesjährigen Fasnacht statt. Ob der Dekorationsaufwand sich jedes Jahr wiederholen lässt, stellte Bernd in Frage.

Die Versteigerung und Beerdigung wäre ohne die „vorgeglühten“ Traditionsfiguren zäh verlaufen. Bernd erinnerte daran, dass ein Fest auszurichten keine Pflicht sei, und wünschte sich mehr Mut beim (Mit)Bieten. Danach übernahm Zunftmeister Stephan das Wort, bedankte sich für die geleistete Arbeit im letzten Jahr und die Mithilfe in den letzten Wochen in Sachen Zunft-

**Inserat
BW-Bank**

schüüranbau. Unter *Stephans* Leitung wurde anschließend *Bernd* für zwei weitere Jahre in seinem Amt bestätigt.

Bernd bedankte sich für das Vertrauen. Sein besonderer Dank ging an *Ludger Ficht* und Zunftgesellenboss *Markus Stengele*, die *Bernd* in seiner computerlosen Zeit unterstützt haben.

Marco Matt neuer Oberbär

Hoorige Bären auch nach der Fasnet sehr aktiv

Nach der Fasnet 2005 und einer fürstlichen Speisung konnten wir Bären uns in den wohlverdienten Winterschlaf zurückziehen. Nach dem Aufwachen mussten wir leider feststellen, dass die Vegetation doch schon fortgeschrittener war und das angebaute Erbsenstroh anstatt in der Scheune auf dem Feld getrocknet war. Glücklicherweise fand sich noch ein Bauer, der uns sein Feld überließ, das dann an zwei Tagen abgeerntet werden konnte. Aller Stroh-Sorgen waren wir entledigt, nachdem Erbsen auf dem vertrockneten Feld austrieben und dieses Erbsenstroh Ende September geern-

Nach einem Ausblick auf das Kommen-
de (Anbau, Stadtfest, Zunftschüürfest, Blumenzupferjubiläum, Narrentreffen in Möhringen, Dekoration Ekkehardstraße an Fasnacht) und der schon erwähnten Diskussion konnte *Bernd* nach einer Stunde die Versammlung beenden.

tet werden konnte. Ein besonderer Dank an unseren Bauern *Reinhold Meyer*, der uns das Feld trotz der längeren Inanspruchnahme kostenlos zur Verfügung stellte.

So konnte das Stroh an fünf Samstag und sieben Terminen unter der Woche in die Form gebracht werden, damit viele fleißige Rebwieberhände insgesamt elf Bären-Häser fertigstellen konnten.

Bärenvadder *Bernd Rudolph* konnte somit den Bären an ihrer Versammlung für ein doch noch erfolgreiches Jahr und die geleistete Arbeit (Jahrmart, Loch-Aktion Martini...) danken.

Zum Nachfolger von *Thomas Reisberg* wurde *Marco Matt* gewählt. Dank an Thomas für seine Arbeit! Insbesondere im letzten Jahr stand er uns trotz Amtsverzichts immer mit Rat, Tat und Geduld zur Seite.

Inserat Brillen Hänssler

Inserat ALLIANZ - M. Burzinski

Manöverkritik der Räte zur Fasnet 2006

Martini 2005

Die Martini-Sitzung bei vollem Saal war sehr gut. Die Reaktionen auf unsere Einladungen sind sehr positiv. Der Abbau der Stände am Martini-Markt war zu früh.

Narrentreffen Stockach und Meßkirch

Die Abfahrtszeiten waren zu früh. Busse waren teilweise nur halb voll. Künftig sollte die Ankunftszeit zu den NT ab 10.00 Uhr sein. Leider ist wieder festzustellen, dass in fast allen Gruppen zu wenig Zünftler am Umzug mitlaufen. Manche schauen sich den Umzug lieber am Straßenrand anstatt mitzulaufen.

Scheffelhallendekoration

Der Zunftgesellenboss ist mit dem Aufbau und Abbau sehr zufrieden. Es wurde bemängelt, dass arbeitswilligen Rebwiebern zum Teil keine Arbeit zugewiesen wird. Ein großes Lob geht an Bernhard Ficht und sein Deko-Team für die sehr schöne Gestaltung.

Narrenspiegel

Das Programm war sehr gut, die Schlussnummer mit dem Blasorchester etwas zu lang. Hinten in der Halle war es leider wieder zu laut. Hinter der Bühne ist Rauchverbot. Beim Inijucke waren zu wenig Hansele da.

Zunftball

Der Zunftball war hervorragend. Guggenmusiken sollen künftig zeitlich begrenzt auftreten oder eine Guggenmusik weniger. Nicht geklappt hat die Kontrolle der Seitentüren. An den Bars war teilweise zu

wenig Personal und es kam zu Wartezeiten. Es sollte eine einheitliche Handhabung bei den Saalwachen bezüglich „Einlass nur in Fasnetkleidung“ stattfinden. Der Eingangsbereich muss auch von den Saalwachen kontrolliert werden. Die Maskenprämierung war unübersichtlich. Absperrungen der Zünftler hat gefehlt. Die Gruppen waren enttäuscht, dass es nur Sekt-Preise gegeben hat.

Singemer Fasnetsnacht

Die Besucherzahlen waren etwas geringer als im Vorjahr. *BACKSTAGE* war vielen zu laut und spielte ein eingeschränktes Repertoire. Vermisst werden „Ohrwürmer“ und auch mal eine Polonaise oder ein Walzer. Der DJ war nicht optimal.

Schulenschließen

In der Ekkehard-Realschule kam die Assfalg-Guggenmusik zu spät. Ein Lob an den FZ für den Auftritt im FriWö. Die Beethovensschule möchte künftig von der Zunft geschlossen werden. Insgesamt gesehen hat aber alles andere gut geklappt.



Schulenschließen in der Waldeckschule

Schmutzige Dunschdig

In der Innenstadt gab es Bewirtung beim *Singener Wochenblatt, Karstadt, Citibank, Mode Heikorn, Mode Zinser, BW-Bank, Sparkasse u. Baumann*. Die Bühne beim

Heikorn war sehr gut besucht. Die Machtübernahme war eine sehr schöne Sitzung. Der Saal war sehr voll. Künftig soll der Zeremonienmeister die linke Seite für die einmarschierenden Zünftler freihalten. Das Narrenbaumstellen war sehr zäh. Trotzdem zahlreiches Publikum. Das Narrenbaumstellen ist von Gas- und E-Werk alleine nicht mehr zu bewältigen. Der Laternenwettbewerb zum Hemdglonkerumzug war nicht so erfolgreich. Es waren nur 2 Gruppen. Geprüft wird, ob wir Laternen verkaufen sollen und wie der Wagen mit dem Kö-



Krönung von OB Ehret vor der Machtübernahme

Kindernachmittag

Der Kinderball war sehr schön. Nicht ganz so viele Besucher wie im Rekordvorjahr. Großes Kompliment an *Carolin Veith, Marco Stemmer* und ihr Team für die gute Organisation.

Fasnet-Samschdig-Umzug

35 teilnehmende Gruppen. Hat super geklappt. Künftig muss der Zeremonienmeister sichtbar sein, z. B. auf Rathaus-Vordach. Handzettel über die teilnehmenden Grup-

pen sind nicht möglich, da der Umzug sehr variabel ist. Marschmusik zwischen den Hanselegruppen wird gewünscht. Zu wenig Würste und viele enttäuschte Kinder, da auch an Zivilisten Würste ausgegeben wurden und nicht nur - wie beschlossen - an Kinder und Umzugsteilnehmer im Häs.

Nährischer Jahrmarkt

Es ist sehr gut gelaufen und es waren gute Ideen da. Der Losstand ist wieder gut besetzt. Der Speckstand ist nächstes Jahr neu zu besetzen. Der Aufbau war gut. Beim Abbau waren zu wenig Helfer da. Nächstes Jahr wird der Jahrmarkt mehr in die Lindenstraße verlagert wegen der Stadthaltenbaustelle. Der Billige Jakob überdenkt sein Konzept wegen der Müllentsorgung. Vielen Dank an Jogi für die gute Abwicklung des Jahrmarkts.

Gottmadingen

Großen Dank an die Firma Maggi für die vielen Maggi-Produkte, die wir verteilen durften.

Rebwieberball

Es war der beste Rebwieberball seit vielen Jahren. Großes Lob an die Schellenhansel für die super Dekoration. Die Musik war Spitze.

Dienstagabend Scheffelhalle

Die Zeit zwischen Versteigerung und Beer-digung ist sehr zäh.

Plakettenverkauf

Der Plakettenverkauf lief sehr gut. Die Plaketten sind sehr gelobt worden. Einige Plaketten waren defekt und wurden umgetauscht. Künftig wird es einen anderen Verschluss geben, da die Nadel zu kurz ist.

Rebwieber das ganze Jahr aktiv

Angelika Waibel wieder gewählt

Die diesjährige Rebwieberversammlung fand am Freitag, den 27.04.06 in „Holzinger's Pavillon“ statt. 44 Rebwieber und einige Räte waren der Einladung von Rebwiebermodder Angelika gefolgt. Ein besonderer Hock im Rückblick des vergangenen Jahres war die Besichtigung von *Georg Fischer*, an welcher auch Männer teilnehmen konnten. Ermöglicht hatte diese Führung *Josef Edbauer*, der uns mit *Kurt Mautner* und *Jürgen Mayer* das Werk zeigte und *Peter Beck* verköstigte die Anwesenden nach der hochinteressanten Besichtigung in der Kantine.

Babsi Lienhard zeigte den Rebwiebern an zwei Abenden, wie sich jede vorteilhaft schminken kann. Man wanderte auf den Lindenhof nach Worblingen, aß Dünnen bei *Otmar Jäger* in Ehingen u. bastelte für den Kindernachmittag. Die Hoorigen Bären wurden an drei Abenden fertiggenäht. Im Juli waren 42 Rebwieber bei der 1000-Jahr-Feier in Arlen als Wäschwiiber im Einsatz. Alle hatten eine Mordsgaudi. Die Anfragen für dieses Jahr hat Angelika abgesagt, die Wäschwiiber sollen etwas Besonderes bleiben und aus Zeitgründen wäre ein Auftritt dieses Jahr nicht möglich. Nachdem am 11.11.05 der Fanfarenzug in der Scheffelhalle ein tolles 50-jähriges Jubiläumsfest gefeiert hatte, halfen am Tag darauf 10 fleißige Rebwieber beim Festabend in der Gerns die Gäste zu bedienen. Die Mithilfe der Zünftler am alljährlichen Zunftschürfest und am Stadtfest ist sehr wichtig, da die Zunft sich hier in der Öffentlichkeit präsentiert. Angelika bat alle Anwesenden auch künftig durch Arbeits-einsätze mitzuwirken.

Das Zunftschürputzen hat wie immer gut geklappt. Beim Termin dieses Jahr nach der Fasnet wurden die Damen sogar mit einem warmen Essen belohnt. Ein besonderer Dank an den Koch Michael Osann. Das Highlight des Jahres brachte 29 Rebwieber, Rebmeister Uwe und Altrebmeister Arno zwei Tage nach Rust in den Europa-Park (s. Seite 29).

Beim Rebwieber-Nikolaus in „Holzinger's Pavillon“ wurden Bilder vom Ausflug gezeigt, so dass jede einen Eindruck von den schönen zwei Tagen bekommen konnte, auch wenn sie nicht dabei gewesen war. Nikolaus *Dieter Wüst* klärte uns wieder in grandios gereimter Weise über die Missgeschicke der Rebwieber auf, während *Markus* als liebenswerter Knecht Ruprecht nur drohend die Rute schwang. Jede der Anwesenden hatte ein originelles Geschenk von Zuhause mitgebracht, welches unter großem Gelächter unter aller Augen geöffnet wurde. Das sogenannte Wüst-Wichteln kam sehr gut an und hat mit zu einem lustigen Jahresabschluß verholfen. Der diesjährige Rebwieberball mit dem Motto „Orientalische Nacht“, welcher von den Schellenhanseln organisierte wurde, fand ebenfalls in „Holzinger's Pavillon“ statt und Angelika nannte es einen der schönsten seit vielen Jahren. Mit dem „Hegau-Trio“ hatte *Joachim Holzinger* eine tolle Musik engagiert und die Rebwieber verköstigten die Besucher wie gewohnt mit Most und Speckbrot. Angelika hofft auf eine Gruppe, die sich freiwillig für die Organisation des Balls in 2007 meldet.

Auch in diesem Jahr werden Hocks stattfinden, wo es notwendig ist, dass die Rebwieber sich bis zu einer Woche vorher anmelden. Oftmals muß eine Teilnehmerzahl weitergegeben werden, damit geplant werden kann. So z. B. im Juni für die Südku-

rierbesichtigung oder für den Hock beim Hundeverein in Gottmadingen. Dieses Jahr haben sich 3 Rebwieber für ein Schellenhanseln beworben, die leider noch nicht alle Voraussetzungen erfüllen. Somit wird die Gruppe sich an der kommenden Fasnet nicht vergrößern. Dafür wird in diesem Jahr an der Umsetzung eines Kinderschellenhanseln gearbeitet. Fest steht, dass ein Mädchen ab 10 Jahren ein Häs bekommen kann, wenn die Mutter ebenfalls ein Schellenhanseln ist. Angelika dankte allen, die an der Mithilfe der Fertigstellung der diesjährigen acht neuen Schellenhanseln mitgewirkt haben. Ein besonderer Dank ging an *Susanne Knoblauch*, die die Häser zugeschnitten hat, die Näharbeiten unterstützt und koordiniert hat, an *Heidi Weber*, die alle acht Kappen genäht hat und an *Bethle Paul*, für das Malen der Masken.

Bei der diesjährigen Neuwahl der Rebwiebermodder wurde *Angelika* mit überragender Mehrheit wieder gewählt. Stephan bedankte sich bei Angelika für ihre tolle Arbeit mit den

Rebwiebern und bei allen Rebwiebern für die stetige Mithilfe.

Angelika dankte ihren Stellvertreterinnen *Cordula*, *Andrea* und *Bettina*, *Claudia Mayer* für die Mithilfe in der Zeugmeisterei, ihren Babysitterinnen *Anneliese* und *Lore*, ohne die sie nicht so viele Termine für die Zunft wahrnehmen könnte und natürlich auch allen Rebwiebern für die Mithilfe und die Kuchen- und Salatspenden das ganz Jahr hindurch! Nach einer knappen Stunde war der offizielle Teil der Versammlung beendet.



Schellenhanseln in Messkirch

Rebwieber im Europa-Park in Rust

Bereits vor der Fasnet 2005 haben wir Rebwieber beschlossen, wieder einmal einen 2-tägigen Ausflug zu machen. Das Ziel war schnell gefunden: „Glanzvoller Winterzauber“ im Europa-Park in Rust. Wir hatten somit bis Dezember genügend Zeit uns auf dieses Wochenende gedanklich und finanziell einzustellen.

Gut gelaunt und in froher Erwartung fuhren wir mit dem Bus am frühen Samstagmorgen ab, begleitet von unserem

Rebmeister Uwe und seinem Vorgänger Arno. Kurz hinter Freiburg wurden wir auf einem Parkplatz mit einem Frühstück im Freien überrascht. Die Organisatoren hatten Butterbrezeln, Hefezopf, Kaffee, Speckbrote und Marmelade vorbereitet. Auch wurde eine neue Speckbrot-Variation ausprobiert: Brot, Butter, Marmelade und darauf Speckwürfel. Von Freiburg bis zum Ziel Rust war es dann nur noch ein kurzer Weg. Nach der Zimmerbelegung im Hotel „El Andaluz“ war Treffpunkt in der Hotelhalle, wo jede von uns ein rotes Samt-Elch-Geweih als Er-

kennungszeichen überreicht bekam. Unter riesigem Gelächter wurde diese originelle Kopfbedeckung sofort anprobiert. Eine tolle Idee!

Gemeinsam gingen wir in den herrlich geschmückten Europa Park. Wir waren alle total überrascht über die außergewöhnliche Winterlandschaft, die uns in vorweihnachtliche Stimmung versetzte. Überall duftete es nach Lebkuchen und Waffeln. In mehreren Gruppen haben wir verschiedene Attraktionen ausprobiert. Einige von uns haben sogar den eigenen Angsthasen überwunden und trauten sich auch nervenaufreibende Fahrten zu. Als Gruppe mit den „Elchgeweihen“ hatten wir keinerlei Probleme uns immer wieder zu finden, um dann auch gemeinsam die Vorführungen der fantastischen Eisshow und Zirkusrevue zu besuchen.

Am Abend war für uns im romantischen Speisesaal feierlich gedeckt und wir genos-

sen ein Festmahl für die Sinne! Glücklich und zufrieden sind wir dann in unsere Schlafgemächer gewandelt und haben uns ganz entspannt am nächsten Morgen zum Frühstücksbuffet getroffen. Frisch gestärkt wurden wir nochmals von dem weihnachtlichen Flair im Park verzaubert und sind wieder eingetaucht in die malerische Winterwelt.

Pünktlich um 16 Uhr hat uns das Busunternehmen Mayer/Friedingen am Sonntag vor dem Hotel abgeholt und wir fuhren fröhlich singend Richtung Heimat. Der glänzend organisierte zweitägige Ausflug hat uns alle begeistert und das Sparen hat sich gelohnt.

Unser Dank gilt den Organisatoren und jedem einzelnen für die harmonische Zeit. Es hat uns Rebwiebern wieder einmal gezeigt, was für eine tolle Gruppe wir sind.

Eure begeisterten Rebwieber:

Gabriele Becher-Waibel und Christina Zannin

Poppele-Fanfarenzug-Fan-Club 1990

Einladung zur Clubversammlung 2006

Da sich der Weg der Einladung über den „De Poppele mont“ in den letzten Jahren bewährt hat, möchte ich auch dieses Jahr nicht auf diesen Weg verzichten. Ich hoffe, ich erreiche auf dieser Schiene die meisten Mitglieder und bitte den Termin auch per Mundpropaganda an diejenigen weiter zu geben, welche die Zunftnachrichten nicht bekommen. Gleichzeitig möchte ich darum bitten auf die Bekanntgabe im Internet auf der Homepage der Poppelezunft sowie des Fanfarenzuges hinzuweisen und die Meldung in der Lokalpresse (Südkurier und Wochenblatt) zu geg. Zeit zu beachten.

Der FFC 1990 trifft sich: **am Dienstag, den 11.07.2006 um 19:30 Uhr** im FZ-Keller in der Zunftschür in der Lindenstrasse 13a.

Tagesordnung:

Begrüßung – Bericht vum Präsi – Bericht vu de Kässleverwalterin – Ehremitglieder - Verschiedenes

Bringt bitte die „Jahresspende“ (5,-- €) passend mit, Christine wird's euch danken.

Bis zur Versammlung
de Präsi *Peter*

Schiebä Schlaa 2006

Am Sonntag nach Aschermittwoch (Funkensonntag) hatten dieses Jahr die Zunftgesellen eine ganz besondere Einladung: Wir durften mit der *Mühlhauser Käfersieder-Zunft* ab 18.00 Uhr zum traditionellen Schiebä Schlaa!

Das Scheibenschlagen ist ein alemanischer Fasnachtsbrauch, bei welchem glühende Holzscheiben mit Hilfe von Stecken von Berghängen ins Tal geschleudert werden. Mit diesem uralten Brauch sollen die Wintergeister ausgetrieben werden. Nachdem es an dem Tag auch nochmal so ca. 40 cm geschneit hatte, war dies auch dringend notwendig. Ausgestattet mit einer großen Anzahl von Scheiben stapften Jung und Alt in der Dämmerung auf den Berg, dem Scheibenfeuer entgegen. Die ca. zehn mal zehn Zentimeter großen und gelochten Scheiben steckt man auf einen Haselstecken und hält sie in die Glut. Die glühende Scheibe wird dann über den Scheibenstuhl geschlagen und segelt im

hohen Bogen ins Tal. Jede Scheibe wird mit einem Gruß des Schlägers an eine andere Person in die Dunkelheit geschleudert. Der Spruch hieß z. B.: "Schiebi, Schiebo, wem soll die Schiebä goh. Die Schiebä soll mienere Frau goh!" Nachdem wir erfolgreich und mit vielen guten Wünschen die Schiebä ins Tal geschlagen hatten, rutschten wir wieder in den Ort hinunter, wo wir in der Zunftstube von den Käfersiedern mit einem zünftigen Vesper und allerlei Getränken bewirtet wurden.

Markus Stengele und *Hans Willam* bedankten sich vielmals beim Präsidenten, *Alexander Bohnenstengel*, für die wunderbare Einladung und auch ganz besonders beim Zunftrat *Peter Eschbach*, der für uns die Schiebä hergestellt hatte und jedem als bleibende Erinnerung einen Schiebä-Orden um den Hals hing.

Ein ganz herzliches Dankeschön an die Käfersieder, die uns einen schönen und außergewöhnlichen Abend beschert haben!

Angelika Waibel

Unsere Inserenten

Die *Poppele-Zunft* bedankt sich recht herzlich bei den Inserenten dieser Ausgabe des *De Poppele mont*:

Allianz-Versicherungen
Burzinski
Brillen Hänssler
Buchegger Elise
Baden-Württembergische Bank
Denzel Metzgerei
Gas- u. E-Werk Singen
GVV Singen - Grundler
Getränke Müller

Hepp Augenoptik
Holzinger's Pavillon
Hotel Jägerhaus
Hotel Hegauhaus
Intersport Schweizer
Opel Brecht Singen
Seeberger Versicherungen
Sparkasse Singen-Radolfzell
Wiemann Lackierwerkstätten



Fanfarezug in Messkirch

Wurstzipfelrede 2006

Gehalten am 28.02.2006 von Narrenmodder Bernfried Haungs

Scheins bin i jo garit so bled
Hei etz, derf i sogar halte die Wurstzipfelred
Heut goht's mol wieder um d' Wurscht – eher ums End
Au no en Orde soll i kriege, bloß hanin no it i de Händ
Z'erscht moss i do e Rede halte
Und s'nächst Jahr derf in denn vielleicht bhalte
Eigentlich han i welle uff em Tisch do tanze
Doch verbote worre isch des ganze
Kone Fraue uff Tisch und a Stange i dere Stadt
Weil mer do lieber seine Ruhe hat
Drumm stand i wie es gute Sitte isch
Halt hinterm und it uff em Tisch



Narrenmodder Bernfried Haungs

Ich bi scho froh blos a Narremodder zu sei
Und it Minister im Politikerallerlei
Ich ka grad raus sage, wa i due denke
Und moss mi dabei it sprachlich verrenke
Viel isch gschwätzt worre über A Renner und B Fürscht
Do schwätzt ich lieber über Zipfel und Würscht
Hät a Wurscht kon Zipfel itte
Besteht sie quasi nur als Mitte
So sagt mer bei de Wurscht des isch a Rädle
Bei de Mensche isch es dann a Mädle
Bei de Mane gohts doch meischtens nu drumm wer häts und isch it – S'größte Zipfele
Doch meischtens fehlt no viel bis zum I-Dipfele
Do will i jetz aber it wieter drüber filosofiere
It dass i de ei oder ander no due blamiere

Doch mit de Wurscht isch es inzwische au it immer en Genuss

Was do alles dri si ka, des macht Verdruss

Etz isch scho Gammel im Fleisch und Ente im Reh
Wahrscheinlich oft au no viel anderes meh

Au woß mer it, was sind drin für Gewürze
Des schmecksch denn erscht an deine eigene Fürze
Au wosch afange numme, wer hät sie gmacht
Und wo sind die Zipfel ghangen über Nacht

Und eins des isch des größte Malheur
Wo kummed die Würscht denn überhaupt her

Kummed sie us em Bayernland
Sind sie als weiße Würste bekannt

Aber i glaub, dass des au numme stimmt

Wo doch dert schwarze Zipfel a de Regierung sind

Sind sie us Thüringe oder Nürnberg oje

Wosch it welle rostet etz meh

Und sind sie vu de eidgenössische Würstlemacher

Wosch it isch es wirklich en Klöpfer oder nu en Kracher

Und in Wien do kriegsch e Frankfurterle
Und in Frankfurt do heißt des Wienerle

Doch als Landbolle weiß ich und des isch bekannt
Die beste Zipfel kummed us em Hegau

Denn hier herrscht Qualität und Tradition
Die Zipfel sind von Schweinen aus der Region

Gegessen werden die Zipfel überall
Ob auf dem Berge oder im Tal

Auch gerne hier in diesem Saal
Genau eine Woche nach einer Wahl

Denn eigentlich wäre heute Premiere hier
Der neue Bürgermeister zahlt die Zipfel-
Und vielleicht au no s Bier

Ehret hat sich zunächst darum gewunden
Und mit Häusler fürs nächste Jahr einen Zahler gefunden

Drum lieber Bernd wir ehreten dich
 Und bitte lass uns nicht im Stich
 Doch Häusler muss spare denn er duet baue
 Und außerdem isch des ganz en schlaue
 Der sagt sich bevor meine Taschen sind leer
 Muss noch ein weiterer Bürgermeister her
 Des wird dann auch der Grund wieder sein
 Wenn's im Gemeinderat heißt mir bruched zwei
 Me sieht do dra hier wird it nu glacht
 So wäred au neue Jobs gemacht
 Doch bevor das so wird geschehen
 Habe ich mich mal umgesehen
 Da habe ich gefunden eine Möglichkeit noch
 Die Zipfel zahlt de Hans im Schnockeloch
 Eins hät ich beinah noch vergesse
 Bevor mir afange könnted mit esse
 Frau Merkel regiert jetzt in Berlin
 Man nennt sie auch Bundeskanzlerin
 Doch eins unterscheidet mich von dieser Frau
 Wenn ich so a mir abilueg sieh ich's genau

Wenn sie etz isch e Kanzlerin
 Bin ich jo ganz korrekt a Zipflerin
 Doch mir isch des wurscht, wenn sie isch überall
 bekannt
 Bleib trotzdem ich die schönste Frau im Land
 So etz goht meine Rede langsam zu End
 So wie mer des au vunere Wurscht so kennt
 Ich hoff ihr konntet au a wengele lache
 Mir sind j do in Singe und it in Aache
 Meine Rede isch kumme us mim Kopf und mim Herz
 Und it usem Internet wie die vum Friedrich Merz
 Und ganz zum Schluss
 Ich noch etwas loswerden muss
 Die Fasnet war schön und famos
 Endlich war im Krüüz au wieder ebbis los
 Der Hunger isch etz groß, noch größer der Durscht
 Hei etz, bringed die Zipfel der Wurscht
 Und esst die Wurscht mit Brot und it mit Butter
 En Guete wünscht Euch, eure Narrenmutter.

Inserat Lackierwerkstätte Wiemann

Kein unbekannter: Holger Marxer

Zunftmeister Stephan hat zu mir gemeint, dass ich mich im *De Poppele mont* vorstellen soll, obwohl mich in der Zunft eigentlich jeder kennt – oder nicht? Also, ich bin am 08.10.71 in Meersburg geboren, weil mein Vater *Fritz Marxer* zur der Zeit gerade in Salem seinen Dienst verrichtete. Von dort zogen wir nach Freiburg und seit 1974 sind wir in Singen. Da es meinem Vater gefiel in die Poppele-Zunft einzutreten, kamen meine Schwester und ich auch gleich dazu. Wenn man es so sagen kann, dann habe ich also eine ganz normale „Karriere“ eines Zunftkinds durchlaufen. Wie bei den meisten männlichen jungen Zünftlern kam dann bei mir der Wunsch auf ein Hansele zu werden und schließlich hat das auch bis heute geklappt. Was gibt es noch zu berichten? Von der Titisbühlschule ging es über das Hegaugymnasium zum Wirtschaftsgymnasium und von da in den Beruf als Banker. Seit 1992 bin ich bei der *Baden-Württembergischen Bank* angestellt und habe dort das Geldzählen und noch einiges mehr gelernt, was für die Zunftoberen wohl den Ausschlag

gab, mich zu befragen, ob ich auch für die Zunft kassieren will und jetzt habe ich mich nach langer Überlegung überzeugen lassen – vielleicht auch etwas überreden lassen. Zunftintern habe ich immer mal gemosert, man solle auch den Jungen eine Chance geben und dann muss man halt eines Tages auch dazu stehen. Dies ist auch der Grund, warum ich seit 2005 beim Narrenspiegel mitmache. Ich bin mit meiner lieben Corina verheiratet, die seit einigen Monaten Rebwieb ist und wir haben ein süßes Töchterchen, das bald ein Jahr alt wird. Wir wohnen in Arlen, was für die Zunft ja nicht unbedingt ein Nachteil sein muss. Neben der Fasnacht interessiere ich mich in meiner Freizeit noch für Fußball und Handball. In der Zwischenzeit beschränke ich mich aber auf das reine Zugucken.



Ich denke, das wäre das Wichtigste und wünsche uns allen eine erfolgreiche Zusammenarbeit!

Eurer Holger



Auch beim Narrenspiegel aktiv:
Holger Marxer (ganz hingen) vom Raumschiff Hegauprise

***Bilder vom Zunftschüüranbau#
siehe www.poppele-zunft.de***

***weitere Bilder und Berichte im Internet
www.poppele-zunft.de***

***Bilder vom Narrenspiegel 2006
siehe www.poppele-zunft.de***

***Bilder von der Fasnet 2006
siehe www.poppele-zunft.de***

Brauchtumssitzung der VSAN

Ein Leitbild für die nächsten 2 Jahrzehnte

Am 01.04.2006 fand in Bad Dürrhein die alljährliche Sitzung der Brauchtumsbeauftragten statt. Das Hauptthema war in diesem Jahr die Beteiligung der Zünfte an der Arbeit der Leitbildkommission. Der Vorsitzende der Kommission, Wulf Wager, gab eine kurze Einführung. Die Anwesenden – darunter Zunftmeister Stephan und Zeugmeister Ali - trennten sich dann in vier Gruppen, die sich mit den Fragen beschäftigten:

- Wer sind wir?
- Was wollen wir?
- Was wollen wir nicht?
- Was sind unsere Werte?

Die stichwortartig zusammengefassten Ergebnisse werden nun in die bisherige Arbeit der Leitbildkommission einfließen. Dies soll bis zur Herbstarbeitstagung

Urkunde für langjährige Teilnahme an der Narrenbörse

Am 13. und 14. Mai fand im Narrenschopf in Bad Dürrhein die 10. Internationale Sammlerbörse statt. Die Poppele-Zunft war dabei von Anfang an vertreten und erhielt deshalb eine Urkunde sowie ein Buchgeschenk für die langjährige Teilnahme. In der dritten Kuppel des Narrenschopfes wurden wieder allerlei interessante fastnächtliche Gegenstände angeboten. Vom Maskenschnitzer, welcher auch bei der Arbeit bewundert werden konnte,

erfolgt sein. Dort wird man sich dann nochmals mit dem Thema beschäftigen. Ganz deutlich wurde bei den einzelnen Punkten, dass man auf keinen Fall will, dass Fastnacht mit negativen Schlagworten wie Alkohol und Drogen in Verbindung gebracht wird. Auch eine Kommerzialisierung der Fasnacht wird nicht gewünscht. Das Bild der Fasnacht muss geprägt sein vom guten Erscheinungsbild der einzelnen Zünfte und einer lebendigen Fasnacht in den einzelnen Narrenorten. Die Aufgabe der Zünfte muss es sein die Tradition der Fasnacht in den Orten zu bewahren, mit Leben zu erfüllen und weiter zu führen. Ein wichtiger Punkt wird hierbei künftig auch die Integration derjenigen Bevölkerungsgruppen sein, denen Fasnacht von der Herkunft her fremd ist. Erstaunlich war, dass sich in verschiedener Formulierung in drei der vier Gruppen der Wunsch nach kleineren und überschaubareren Narrentreffen herauskristallisierte.

Ali Knoblauch

bis zum närrischen Buchhandel war eine breite Palette an Angeboten vorhanden. In diesem Jahr fand im Kurparkgelände gleichzeitig ein Flohmarkt statt. Diese beiden Veranstaltungen haben sich gut ergänzt, so dass im Narrenschopf deutlich mehr Besucher als im vergangenen Jahr zu verzeichnen waren.

Wer Interesse an einem Besuch im **Narrenschopf** hat, kann dies tun von Dienstag bis Samstag von 14.00 bis 17.30 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 10.00 bis 17.30 Uhr. Montags ist geschlossen. Nähere Informationen auch unter www.narrenschopf.de oder telefonisch unter Telefon: +49 (0)7726-977601.

Inserat Gas- u. E-Werk Singen